



Josh-von-Soer-Preis 2008

akzept e.V. schreibt unter seinen Mitgliedern im Jahr 2008 zum zweiten Mal den Josh-von-Soer-Preis aus.

Der Preis soll spätestens auf dem 9. Internationalen **akzept** Kongress (Frühjahr 2009) vergeben werden. Die weitere Vergabe erfolgt in jährlichem Turnus.

Vorschlagsrecht haben alle **akzept** Mitglieder, auch Selbstvorschläge sind möglich.

Vorgeschlagen werden können auch Projekte von Nichtmitgliedern.

Die Entscheidung über die Preisvergabe trifft der **akzept** Vorstand, erweitert um die Preisträgerin von 2006, Astrid Leicht. Die Preisvergabe wird begründet.

Vorschläge für die Preisvergabe 2008 sind bis 31.07.2008 an die Geschäftsstelle zu richten.

Die Vorschläge sollen neben Namen und Anschrift des/der vorgeschlagenen Projektes / der Einzelperson/Initiative eine schriftliche Begründung enthalten (1 Seite Din A4). Auch weiteres illustrierendes Anschauungsmaterial ist willkommen.

Der Preis hat idellen Charakter und soll den Bemühungen um innovative und akzeptierende Drogenarbeit zu öffentlicher Aufmerksamkeit verhelfen. Symbolisiert wird er durch ein Zahnrad. Der/die PreisträgerIn hat im Jahr der Preisvergabe freien Zutritt zu allen **akzept** Veranstaltungen (nach der Vergabe) sowie zum der Preisvergabe folgenden **akzept** Kongress. Er/sie erhält die Publikationen des laufenden Jahres kostenlos.

Ein Rechtsanspruch auf Preisvergabe ist ausgeschlossen.

Ausschreibung

akzept fordert die Mitgliedsvereine und Einzelmitglieder auf, beispielhaft innovative, theoretische und/oder praktische Ansätze akzeptierender Arbeit einzureichen.

Was ist innovative, akzeptierende Drogenarbeit?

- ▶ Beispielhafte Umsetzung der Prämissen akzeptierender Drogenarbeit.(z.B. Einbezug von Betroffenenkompetenz, Praxis-Politik-Blickrichtung, Entwicklung von zielgruppenspezifischen und lebensweltnahen Hilfe-/ und Unterstützungsangeboten, sowie integrative Drogenarbeit)
- ▶ Entwicklung innovativer Hilfe-/Unterstützungsangebote vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen und Problemfelder
- ▶ kommunal ausgerichtete, stadtteilorientierte, nachhaltige und vernetzte Drogenarbeit
- ▶ Strategien der Entstigmatisierung, Abbau von Diskriminierung
- ▶ Entwicklung von Entkriminalisierungsstrategien
- ▶ geschlechtergerechte Drogenarbeit
- ▶ kulturspezifische akzeptierende Drogenarbeit
- ▶ Umsetzung von wissenschaftsgestützter oder erfahrungsgleiteter Evidenz in akzeptierende Drogenhilfepraxis



Der Namesgeber

Dr. Josh van Soer Clemm von Hohenberg , 1941 – 2000

wurde wegen seines beispielhaften Engagements für eine humane Drogenpolitik als Namensgeber des **akzept**-Preises gewählt.

Als sich Mitte der 80er Jahre durch die Ausbreitung des HIV Virus die Lebenssituation drogenabhängiger Menschen dramatisch zuspitzte, setzte er sich gegen anfänglichen Widerstand von Politik und Fachwelt für die Substitutionsbehandlung ein und baute in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten ein psycho-soziales Betreuungsangebot auf. Diesen Einsatz führte er als Gründer des Hamburger Projekts Palette e.V. 1989 weiter. Auch der Aufbau des ersten Hilfeangebotes für drogenabhängige Eltern und ihre Kinder ging neben zahlreichen weiteren Aktionen auf seine Initiative zurück.

Es gelang ihm immer wieder, Bündnispartner und Unterstützer in den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen, Politik und Kultur zu finden.

Beispielhaft für Öffentlichkeitswirksamkeit akzeptierender Drogenarbeit war auch sein schlussendlicher Erfolg, eine Hamburger Strasse nach der Mit-Entdeckerin der Methadon-Dauerbehandlung, Marie Nyswander zu benennen.

Seine zutiefst humane, von Sympatie, Achtung und Toleranz getragene Haltung gegenüber der Minderheit der Konsumenten illegaler Drogen ermöglichte es ihm seine Bemühungen um diese gesellschaftliche Gruppe mit immer neuen Ideen hartnäckig und zielgerichtet zu verfolgen.

Berlin, 17.Mai 2008

akzept Vorstand

Prof. Dr. Heino Stöver

Dirk Schäffer

Urs Köthner

Joachim Sieler

Dr.Joachim Eul